Magazin der Jägerschaft des Landkreises Celle e.V.

01/24

Celler Jägerbote

Foto: S. Schmidt

Waschbären
Auf dem Vormarsch
...mehr als nur putzig...

Der LK informiert
Waffenbehörde und Veterinäramt

JLC 2024
Berichte der Obleute der Jägerschaft

Ihr Weg ins Eigenheim: die Sparkassen-Baufinanzierung.

In den eigenen vier Wänden zu leben, macht glücklich – wir machen Ihren Traum wahr. Lassen Sie sich jetzt beraten.

sparkasse-cgw.de

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Celle · Gifhorn · Wolfsburg

H.-Heinrich Matthies, Vors. JLC

Liebe Jägerinnen und Jäger,

mit Ablauf des laufenden Jagdjahres blicke ich auf acht intensive, ehrenamtliche Jahre der Vorstandsarbeit in der Jägerschaft zurück. Zeit für ein (Zwischen-)resümee. In dieser Zeit haben wir vieles erreicht. Der für uns positive Abschluss des Vergleichsverfahren Schießpark, zahlreiche Naturschutzprojekte mit finanzieller Förderung durch die BINGO-Umweltstiftung, die Anschaffung des Entdeckermobil-ErlebnisNATUR, der engagierte, effiziente und sehr erfolgreiche Einstieg in Jungwildrettungsaktionen mit Drohnenunterstützung, gefördert durch das BMEL und die BINGO-Umweltstiftung, und die Gründung einer AG „Junge Jäger“ seien repräsentativ genannt. Andere Projekte ziehen sich dagegen „ätzend“ langwierig hin.

Die Zukunft einer nachhaltigen Jagd wird heute vielfach in Frage gestellt. Die laufenden Jagdgesetznovellierungen in mehreren Bundesländern müssen uns größte Sorge bereiten. Eine zunehmend kritische, naturfremde, städtische Bevölkerung nimmt für sich in Anspruch, Vorgaben für Land- und Forstwirtschaft, für die Jagd und für den ländlichen Raum insgesamt zu erlassen. Um es mit den Worten von Heiner Ehlen (ehemaliger Nds. Landwirtschaftsminister) zu sagen: „Die Jagd ist wichtig, um das Gleichgewicht der Wildtiere in der Natur zu steuern, denn wir haben eine Kulturlandschaft und keine Naturlandschaft, die das Gleichgewicht selber regelt. (...) Realisten halten Jagd für unabdingbar, Idealisten und Träumer glauben, dass es auch ohne Jagd gehen würde.“ Um das immer wieder deutlich zu machen und auch politisch durchzusetzen, braucht es eine starke, engagierte und handlungsfähige Jägerschaft. Wir alle tragen gemeinsam (!) die Verantwortung zum Erhalt einer tragfähigen Jagd. Wer ernsthaft glaubt, dass gewählte Vorstände quasi als „Dienstleister“ alleine in der Lage wären, die jagdliche Welt zu retten, der irrt. Die kürzliche Verleihung des Publikumpreises des deutschen Engagementpreises an die Jägerschaft Verden für die ehrenamtlich geleistete Naturschutz- und Umweltarbeit gegen z.T. unlauteren Widerstand von Jagdgegnern hat gezeigt, dass es gemeinsam geht! Die für einen Naturschutzverband beschämende Beteiligungsquote unserer Revierinhaber an der

jährlichen Wildtiererfassung (WTE) oder die Bereitschaft unsere Initiative zur Benennung von „Stadtjägern“ als Ansprechpartner bei Problemen mit Waschbär, Marder und Co in urbanen Räumen, die mit einer Ausnahme nur Resonanz im Hegering Lachtetal fand, zu unterstützen, holt mich dagegen leider auf den Boden der Tatsachen zurück.

Auf der Mitgliederversammlung im März stehen Wahlen zum Vorstand an. Unsere langjährige Schatzmeisterin und unsere Schriftführerin kandidieren nicht erneut. Während wir für unsere Schriftführerin bereits einen Kandidaten als Nachfolger gefunden haben, suchen wir unverändert eine(n) Nachfolger(in) für die Aufgabe des Schatzmeisters. Durch die Beschäftigung von Anna Emde für die Wahrnehmung der Buchhaltung auf Minijobbasis seit Dezember 2023 konnten wir den zeitlichen Aufwand deutlich reduzieren, so dass es doch möglich sein sollte, eine entsprechend fachlich kompetente Person aus unseren Reihen für diese Aufgabe zu gewinnen. Mitglieder, die sich eine Kandidatur zum Schatzmeister(in) vorstellen können, werden gebeten sich baldmöglichst beim Vorstand zu melden!
Sowohl mein Stellvertreter Edgar Frick als auch ich haben bereits bei der Wahl in 2020 deutlich gemacht, dass wir nur noch für die zurückliegende Wahlperiode zur Verfügung stehen. Nach über 50-jähriger Mitgliedschaft in der Jägerschaft und acht Jahren Vorstandsarbeit wäre es für mich aus familiären und persönlichen Gründen höchste Zeit, die Verantwortung in andere Hände zu legen. Allerdings konnten bis heute nicht – wie ursprünglich gedacht – die geforderte, komplexe und sich schwierig gestaltende Sanierung der Schrotfangwälle abgeschlossen und auch keine nach Auffassung des amtierenden Vorstandes mehrheitsfähige Nachfolgekandidaten gefunden werden. Deshalb haben wir uns schweren Herzens bereit erklärt, erneut zu kandidieren, sofern sich bis zur Wahl keine Alternative abzeichnet. Das setzt aber voraus, dass wir aus den Reihen unserer Mitglieder stärker als bisher unterstützt werden: Für die hoffentlich in 2024 beginnende Durchführung der Sanierung suchen wir möglichst einen Tiefbauingenieur, der uns als „Bauleiter“ unterstützt und die Arbeiten beaufsichtigt. Auf Grund der zeitlichen Verzögerungen aus vielfältigen, von uns nicht zu vertretenden Gründen und der aktuellen Preissteigerungen ist die Finanzierung der Sanierung derzeit nicht mehr gesichert. Wer immer Ideen für die Generierung von Spenden oder weiteren Fördermitteln hat, ist ebenfalls aufgerufen den Vorstand zu unterstützen. Jede Hilfe ist willkommen!
Auch für das zurückliegende Jagdjahr gilt mein besonderer Dank allen Ehrenamtlichen, den Mitarbeitern und Unterstützern im Schießpark, den Drohnen- und Kitzretterteams, den

Ausbildern in der Jungjägerausbildung, den Ausbildern „Erlebnis Natur-ist doch Ehrensache“, den Führern im Entenfang Boye und insbesondere allen Obleuten und Vorstandsmitgliedern in der Jägerschaft und den Hegeringen für ihr unermüdliches Engagement! Ich bedanke mich für die kooperative und effiziente Zusammenarbeit innerhalb des/der Teams, ohne die die Wahrnehmung der Aufgaben als Vorsitzender nicht möglich wäre.
Für das neue Jagdjahr wünsche ich allen Mitgliedern viel Waidmannsheil und gute Gesundheit!

H-Heinrich Matthies
Vorsitzender

Inhalt

Editorial 5
Einladung Hegeschau JLC 6
Bericht des Kreisjägermeisters 8
Bericht Bläserobmann 16
Entenfang Boye 20
Bericht Schießobmann 21
Schießpark Celler Land 26
Bericht Schatzmeisterin 28
Bericht Hundeobfrau 30
AG Junge Jäger 32
Der Landkreis informiert 33
Jungjägerausbildung 35
Aus den Hegeringen 34
Veterinärbehörde 41

V.i.S.d.P. H.-H. Matthies

Einladung zur Mitgliederversammlung und zur Hegeschau 2024

Einladung zur Mitgliederversammlung und zur Hegeschau 2024
Am Sonnabend, 2. März 2024, findet im Stadthaus in Bergen, Lange Str. 1, um 14:00 Uhr die Mitgliederversammlung der Jägerschaft des Landkreises Celle e.V. statt.
Am Freitag, 1. März 2024, von 14:00 bis 22:00 Uhr (ab 18:00 Uhr „Grüner Abend“) und am Sonnabend, 2. März 2024 von 09:00 bis 14:00 Uhr ist Gelegenheit, die gemeinsam vom Landkreis Celle und der Jägerschaft ausgerichtete Hegeschau zu besichtigen. Zu beiden Veranstaltungen laden wir die Mitglieder der Jägerschaft hiermit ein.
Helge John, Kreisjägermeister des Landkreises Celle
H-Heinrich Matthies, Vorsitzender der Jägerschaft des Landkreises Celle e.V.

T A G E S O R D N U N G

I. Hegeschau
1. Begrüßung durch den Landrat Axel Flader
2. Streckenbericht des Kreisjägermeisters

II. Mitgliederversammlung
1. Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden
2. Ehrung verstorbener Mitglieder
3. Grußworte
4. Ehrungen
5. Bericht aus der Vorstandsarbeit
6. Kassenbericht der Schatzmeisterin
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahlen zum Vorstand (Vorsitzende(r), Stellvertreter(in), Schatzmeister(in), Schriftführer(in)
10. Wahl eines Kassenprüfers
11. Satzungsänderung (gem. Satzung LJN § 18)
12. Anträge*
13. Verschiedenes

*(Anträge sind gem. Satzung bis zum 23. Febr. 2024 schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen)

Erläuterung zur Satzungsänderung:
Die LJN hat auf ihrer Mitgliederversammlung am 12.05.2023 eine Satzungsänderung beschlossen, die gemäß §18 der Verbandssatzung der LJN auf der Jägerschaftsebene umzusetzen ist:
§2(2), Ziff. 3: Streiche: „... zweckgebundenen Mitteln im Rahmen des § 58 Nr. 2 AO.“
Setze: „... zweckgebundenen Mitteln im Rahmen des § 58 Nr. 1 AO.“
§2(4): Streiche: „... Deutschen Jagdschutz-Verbandes ...“
Setze: „... Deutschen Jagdverbandes ...“
§3(4): Streiche: „... Deutschen Jagdschutz-Verbandes ...“
Setze: „... Deutschen Jagdverbandes ...“
§9(1): Ersetze bisherigen Absatz (1) durch:
(1) Die Mitgliederversammlung wird mindestens einmal jährlich vom Vorstand unter Festsetzung von Ort und Zeit einberufen. Die Einladung ist den Mitgliedern unter Bekanntgabe der Tagesordnung entweder per EMail, schriftlich oder durch Veröffentlichung in der Vereinszeitschrift bekanntzugeben. Die Einladung ist spätestens zwei Wochen vor dem Tage der Versammlung zu versenden bzw. zu veröffentlichen. Wird die Einladung per Email oder schriftlich bekanntgemacht, erfolgt der Versand an die letzte von dem jeweiligen Mitglied bekanntgegebene Email- oder Post-Adresse.

Verlängerung von Jagdscheinen im Rahmen der Hegeschau

Endlich ist es wieder soweit: Nach Corona ist eine ganz „normale“ Kreishegeschau geplant!
Daher wird auch die gewohnte Verlängerung von Jagdscheinen im Stadthaus Bergen angeboten.
Eine Verlängerung ist unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen möglich, soweit Sie die in 2020 an alle Jagdscheininhaber versandte Datenschutzerklärung unterschrieben zurückgesandt haben, da nur dann die vorgeschriebene Zuverlässigkeitsprüfung möglich war.

Erforderliche Unterlagen:
- Antragsvordruck (erhältlich vor Ort oder 3314_1389_1.PDF (landkreis-celle.de)
- Versicherungsbestätigung über ein oder drei Jagdjahre (keine Rechnung),
- Jagdschein,
- ggf. ein Lichtbild,
- 75,00 € bzw. 190,00 €

Die entsprechende Gebühr bitten wir vorrangig mit ec-Karten-Zahlung zu entrichten.

Zeiten der Jagdscheinausgabe:

Freitag, 01.03.2024
von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag, 02.03.2024
von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Bericht unseres Kreisjägermeisters

Helge John

Helge John, Kreisjägermeister

Verehrte Damen, meine Herren,

es ist Sonntagvormittag in der Adventszeit und um den Redaktionsschluss des Jägerboten nicht zu gefährden, wird es Zeit, ein paar Gedanken zu Papier zu bringen.
Der Blick in den Garten zeigt seit langer Zeit endlich mal wieder eine verschneite Winterlandschaft. Der Schnee dämpft die Schritte und jegliche Geräusche, alles wirkt sauber und rein, die Sonnenstrahlen lassen die ganze Landschaft tausendfach funkeln.
Beim morgendlichen Spaziergang mit dem Hund ist man begeistert von quasi unberührter Landschaft und die frischen Spuren und Fährten im Schnee zeigen einem die mannigfaltigen Bewegungen im heimischen Revier.
Das Jahr geht zu Ende, mit dem Winter kehrt für viele zumindest etwas Ruhe ein und mit der Ruhe und dem notwendigen zeitlichen Abstand zu manchem Erlebten ist es Zeit für Rückblicke und Ausblicke.
Aus meiner Sicht Glück gehabt, haben wir bisher hinsichtlich der Afrikanischen Schweinepest. Der Landkreis ist bisher nicht betroffen und im für uns entfernungsmäßig dichtesten Auftreten in Mecklenburg-Vorpommern ist seit einem Jahr kein neuer Fall hinzugekommen, so dass dort teilweise die Restriktionsräume wieder aufgehoben werden konnten.
Trotzdem ist es zwingend erforderlich, aufmerksam und vorsichtig zu bleiben.
Da die Übertragung über große Entfernungen nahezu ausnahmslos durch den Menschen kommt, gibt es keine Sicherheit. In Polen, im Baltikum und Rumänien gibt es noch immer ein immenses Seuchengeschehen und in Norditalien ist die ASP außer Kontrolle geraten.
Wenn ich auch grundsätzlich ein großer Freund von Entbürokratisierung, Freiheit und Eigenverantwortung bin, glaube ich doch, dass im Seuchenfall eine typisch deutsche Regelungswut und Gründlichkeit besser als südländische Gelassenheit und tatsächlich gelebte dolce vita ist.
Beachten Sie bitte weiterhin die notwendige und mittlerweile selbstverständliche Hygiene beim Aufbrechen und Verwerten von erlegten

Sauen, nehmen Sie bitte weiterhin Blutproben, die zur ASP Prävention notwendig sind und beproben Sie bitte ausnahmslos jedes verendet aufgefundene Wildschwein.
Das Amt für Veterinärangelegenheiten, dem ich an dieser Stelle ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit danken möchte, hat eine Entscheidungshilfe zum Vorgehen beim Fund von verendetem Schwarzwild entwickelt, die Sie abgedruckt im Jägerboten finden. Diese soll helfen, etwaige Unsicherheiten zu vermeiden und Zeit zu verlieren. Bei jeglichen Fragen zur ASP und insbesondere beim Auffinden von verendetem Schwarzwild steht Ihnen das Amt gerne als verlässlicher Partner zur Verfügung.
Wenn auch der tatsächliche Einfluss auf das Fortschreiten des Seuchengeschehens eher gering sein wird und wenn auch mittlerweile erwiesen ist, dass der Einfluss der Jagd auf die Populationsentwicklung beim Schwarzwild nicht die entscheidende Größe ist, sollten wir dennoch weiterhin intensiv auf Schwarzwild jagen. Intensiv, aber art- und tierschutzgerecht.
Wie bei allen anderen Schalenwildarten auch, muss der Haupteingriff in der Jugendklasse, also bei den Frischlingen erfolgen. Und genau wie bei allen anderen Schalenwildarten sind die älteren Stücke für intakte Sozialstrukturen von entscheidender Bedeutung. Dieser Bedeutung können sie aber nur gerecht werden, wenn sie in entsprechenden Anteilen überleben! Ich will definitiv nicht zurück zum „Lüneburger Model“ mit seiner strengen 50 Kilo Grenze, aber wenn wir uns die Zahlen ansehen, ist die Population durch die nahezu zügellose Bejagung definitiv nicht zurückgegangen.
Die Freigabe „alles außer sichtbar führender Bachen“ entspricht so gerade dem Mindestmaß an Tierschutz, dem Elterntierschutz, wobei das „sichtbar“ mit Blick auf gesprengte Rotten im Rahmen von Bewegungsjagden äußerst fraglich ist.

Sie alle haben die Waffe in der Hand und Sie alle entscheiden, auf welches Stück Sie im Rahmen der Freigabe schießen.
Werden Sie dieser Verantwortung gerecht und lassen Sie Tierschutz und artgerechte Bejagung nicht zu leeren Worthülsen verkommen.

Ein weiteres Thema, das das ablaufende, aber mit Sicherheit auch das kommende Jahr mit kontroversen Diskussionen füllen wird, ist die Entwicklung der Wolfspopulation.
Die scheinbare Verlangsamung des Populationsanstiegs liegt meines Erachtens einfach daran, dass wir den Überblick verloren haben bzw. eine Zuordnung von Rudeln in bestimmten Lebensräumen nicht mehr möglich ist.
Sobald es keine Welpenfotos gibt, verschwindet das Rudel von offiziellen Listen und Welpen, die in neuen Gebieten auftauchen, werden schnell Rudeln zugeordnet, die zwar eigentlich 20 km entfernt beheimatet sind, bei denen aber der Reproduktions-

nachweis bisher aussteht.

Die Verantwortlichen der Landesjägerschaft, des Wolfsbüros, des Umweltministeriums und nicht zuletzt die Jägerinnen und Jäger vor Ort, die ja die entscheidenden Hinweise liefern, geben sich bestimmt große Mühe. Aufgrund des Waldreichtums unserer Landschaft, aufgrund der unbekannten Reviergrenzen der Rudel, aufgrund ihrer Mobilität und nahezu identischem Aussehen und nicht zuletzt aufgrund der leider nicht flächendeckenden Mitarbeit der Jäger vor Ort wird mit zunehmender Populationshöhe die Dunkelziffer, die oberhalb der Nachweise liegt, immer größer. Die gemeldeten Wölfe bzw. Rudel sind die absolut unterste Grenze des Vorkommens und im Rahmen des Meldeweges vom Land über den Bund zur EU werden dann beispielsweise von der Bundesumweltministerin die Welpenzahlen noch weggelassen, um mit den so geschönten Zahlen eine heile Welt zu suggerieren und entscheidende formale Schritte in der Europäischen Union zu verhindern.
Während ich dies schreibe, klingelt gerade mein Telefon und ein Schnuckenhalter aus Boye meldet einen Übergriff durch Wölfe in der letzten Nacht! Glücklicherweise reicht für mich in diesem Fall die Weitergabe einer Telefonnummer, da für die Begutachtung von Nutztierrissen mittlerweile die Landwirtschaftskammer zuständig ist.
In der gestrigen Zeitung wurde die Einigung der Umweltministerkonferenz als großer Erfolg verkauft, dass nunmehr zu Schaden gehende Wölfe in einem bestimmten Zeitfenster und einem definierten Umkreis entnommen werden können, um so die Probleme der Weidetierhalter zu lösen.
Wo leben diese Menschen, die glauben, dass solche theoretischen Gedankengänge Probleme lösen? Wie wollen wir Druck aus der Fläche nehmen, wenn ein oder zwei durch diese Regelung entnommene Wölfe einem Zuwachs von etwa 250 Welpen bei ca. 50 Rudeln in Niedersachsen entgegenstehen?
Die im Anschluss an den Landkreis Uelzen von vielen anderen Landkreisen beschlossenen Resolutionen des vergangenen Jahres waren ein deutliches Zeichen der Bevölkerung aus den betroffenen Regionen, dass dringender Handlungsbedarf hinsichtlich der Begrenzung der Gesamtpopulation besteht. Das nun vorliegende Ergebnis könnte man mathematisch als „kleinsten gemeinsamen Nenner“ bezeichnen, hilft vor Ort aber keinen Schritt weiter und vertagt dringend notwendige Änderungen auf unabsehbare Zeit.
Die Vorstellung, dass Politik für die betroffenen Menschen gemacht wird, erscheint auch in diesem Fall als völlige Utopie.

Was mir wirklich Sorge bereitet, ist die Entwicklung unserer hiesigen Rotwildpopulation.
Zu Beginn des Jagdjahres hat die

» Sie alle haben die Waffe in der Hand und Sie alle entscheiden, auf welches Stück Sie im Rahmen der Freigabe schießen. Werden Sie dieser Verantwortung gerecht und lassen Sie Tierschutz und artgerechte Bejagung nicht zu leeren Worthülsen verkommen «

Jagdbehörde im Einvernehmen mit dem Jagdbeirat die Abschusspläne sämtlicher Reviere des Landkreises Celle deutlich nach unten, auf die Höhe des vergangenen Abschusses, korrigiert. Unsere Hoffnung war, so den seit Jahren andauernden Trend des deutlichen Streckenabfalls zu brechen, um ein flächendeckendes Absinken unterhalb einer populationsgerechten Grenze zu verhindern. Die Untersuchungen zu der genetischen Verarmung nahezu sämtlicher Rotwildpopulationen Deutschlands sprechen hier eine deutliche Sprache und wir sollten verhindern, dass wir uns in diese Richtung bewegen.

Die konkreten Streckenzahlen liegen mir natürlich zur Zeit noch nicht vor, die Meldungen, Beobachtungen und Ergebnisse, die ich habe, zeigen aber deutlich auf, dass die Gesamtstrecke im Landkreis erneut sinken wird.

In den letzten 10 Jahren haben wir beim Rotwild einen Streckenrückgang von ca. 60%!

Gleichzeitig werden deutlich zu viele gut veranlagte Hirsche in den unteren und mittleren Altersklassen erlegt und die notwendige breite Basis, die Grundlage für das Aufwachsen reifer Hirsche ist, fehlt bzw. wird immer kleiner.

Die Rahmenbedingungen hinsichtlich des Wolfsvorkommens oder den häufig einseitigen Interessen manch größerer Waldbesitzer können wir nicht ändern. Doch trotz allem liegt es an uns, wie wir mit der hiesigen Rotwildpopulation auf unseren Flächen umgehen.

Wir müssen uns von den früheren Streckenerwartungen lösen und genauso müssen wir darüber nachdenken, wie wir unser Rotwild bejagen.

Bei der gewollten Absenkung des Bestandes vor ca. 15 Jahren haben wir uns Instrumenten und Jagdkonzepten bedient, die natürlich nicht mehr passen können, wenn man nun eine Population in angemessener Höhe und artgerechter Strukturierung erhalten will.

Auf dem überwiegenden Teil

Foto: S. Schmidt

unserer Rotwildfläche halte ich eine Frühjahrsbejagung von Schmaltieren und -spießern für genauso unnötig, wie eine Bejagung im Januar. Beides sorgt für frühe bzw. späte Beunruhigung, treibt das Wild wieder in die Waldbereiche, stört die winterliche Stoffwechselruhe und fördert direkt Schäden.

Die großen revierübergreifenden Jagden haben Wirkung gezeigt und waren erfolgreich, aber sind sie heute wirklich auf Rotwild noch notwendig? Natürlich habe ich volles Verständnis, dass man als Jagdleiter seinen Gästen im Rahmen der Freigabe gerne eine möglichst breite Palette anbieten möchte. Aber es ist doch widersinnig, in mittlerweile rotwildarmen Gebieten dieses womöglich noch über den Abschussplan hinaus aus dem „Topf" bejagen zu wollen. Wenn wir Rotwild als Teil dieses Ökosystems, unserer heimischen Natur sehen, habe ich Zweifel, ob wir unserer Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen, aber insbesondere dem Rotwild gegenüber gerecht werden.

Wir müssen uns entscheiden, wie wir die Entwicklung unserer Rotwildpopulation steuern wollen und wenn wir uns für den Weg zu einer angepassten, artgerechten Rotwildpopulation entscheiden, müssen wir in vielen Bereichen Abstand von liebgewordenen Selbstverständlichkeiten der Rotwildbejagung nehmen und verzichten.

Wir sollten oder besser gesagt wir müssen unser jagdliches Tun immer an die Gegebenheiten anpassen, wenn wir art- und tierschutzgerecht jagen wollen.

Genau in die andere Richtung, geht die Populationsentwicklung bei den Waschbären. Hier gibt es eine deutliche Zunahme und leider sehen viele Reviere keine Notwendigkeit, zumindest zu versuchen, die Populationsentwicklung zu bremsen. Wenn wir es mit dem „anerkannten Naturschutzverband" ernst nehmen, darf unser Interesse sich aber nicht auf Tierarten beschränken, die wir bejagen können bzw. von denen wir einen Nutzen haben.

Die ausufernde Waschbärpopulation bringt nachgewiesenermaßen immense Problem für heimische Arten. Völlig egal, ob Boden-, Höhlen- oder Baumbrüter, von seltenen Wiesenvögeln wie dem Kiebitz, den Restvorkommen des Birkhuhns bis zu den Gelegen des Schwarzstorchs, alles dient dem Waschbären als Nahrung. Er schädigt evtl. vorkommende Restpopulationen von Kreuzottern oder Sumpfschildkröten, kann Teilpopulationen von Amphibien und Reptilien an den Rand des Verschwindens bringen und ist in der Lage, Fledermausquartiere nahezu vollständig auszuräumen.

Den Ärger und die Zerstörungen im besiedelten Raum, die er verursacht, wenn er in unsere Hausdächer oder in die Nebengebäude eindringt, sind naturschutzfachlich das kleinste Problem.

Umso mehr freue ich mich, dass durch einen erneuten Kreistagsbeschluss der Jägerschaft wieder Geld zur Beschaffung von Fallen zur Verfügung gestellt und die Förderung auch

auf Reviere außerhalb von Schutzgebieten erweitert wurde. Rund wird das Konzept durch eine ebenfalls erneute Förderung durch die BINGO Stiftung, um die Fallen mit entsprechenden Fallenmeldern auszurüsten. Vielen Dank!

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die durch die zeit- und kostenintensive Fallenjagd gerade die invasiven Arten wie Waschbär und Nutria bejagen, ohne tatsächlich davon einen eigenen Nutzen zu haben.

Um aber flächendeckend Erfolge zu erzielen, müssten vielleicht manche großen Waldbesitzer, denen die Strecke an wiederkäuendem Schalenwild gar nicht hoch genug sein kann, die aber auf Gesellschaftsjagden weder Waschbär noch Marderhund freigeben, umdenken.

Dass die zunehmende Technisierung sich aus meiner Sicht nicht positiv auf die jagdliche Moral und das jagdliche Handwerk auswirkt, habe ich wiederholt kundgetan.

Natürlich erweitern neue Technologien auch die jagdlichen Möglichkeiten.

Der Einsatz von Drohnen bei der Kitzrettung ist für mich das beste Beispiel, bei dem wir neue Technik im Sinne des Tierschutzes und zur Vermeidung von Tierleid einsetzen können. Die im Landkreis tätigen Drohnenteams leisten einen herausragenden Beitrag und gleichzeitig wertvolle Öffentlichkeitsarbeit.

Für den Einsatz von Drohnen zum Auffinden von Wild und nachfolgender Bejagung, habe ich allerdings kein Verständnis und Wildschadensvermeidung war auch schon vor dem Einsatz von Nachtsichtzieltechnik möglich. Beim Abwägen von Effektivität gegen jagdliche Moral sollten wir extrem zurückhaltend sein.

Wenn wir als Moral die Werte und Regeln bezeichnen, die in einer Gesellschaft allgemein anerkannt sind, müssen wir Bedenken, dass diese Gesellschaft zum großen Teil aber aus Nicht-Jägern besteht.

Diese Gesellschaft bestimmt aber über den Fortbestand bzw. die Entwicklung der Jagd. Insofern sollten wir alles dafür tun bzw. alles unterlassen, was artgerechte Bejagung und gelebten Tierschutz in Frage stellen könnte.

An dieser Stelle möchte ich mich wieder bei all denjenigen bedanken, die sich auf vielerlei Wegen für die Jagd, das Wild und die Natur eingesetzt haben.

Sein es die vielfältigen Tätigkeiten der Ehrenamtlichen, sei es der hauptberufliche Einsatz an einer Vielzahl von Behörden, Ämtern und Institutionen oder sei es das Engagement jeder einzelnen Person im Sinne einer gemeinsamen Sache. Egal ob es die medienwirksame jagdliche Ausstellung oder die Artenschutzmaßnahme im stillen Revier ist. Egal ob es das Abarbeiten gesetzlicher Vorgaben oder innovative Überlegungen zu artgerechter Bejagung sind. All das ist notwendig und für all das möchte ich

mich bei Ihnen von ganzem Herzen bedanken.
Für das kommende Jagdjahr wünsche ich Ihnen Zeit für jagdliches Handeln in den Revieren. Lassen Sie uns für gemeinsame jagdliche Werte eintreten, bei denen insbesondere die Belange des Wildes als Richtschnur dienen und nicht unser persönliches Wollen und genießen wir die Vielzahl an glücklichen Momenten in der heimischen Natur.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und Zufriedenheit und verbleibe mit besten Grüßen

Ihr
Helge John

©Rainer Klauenberg

Die Jagdhornbläser:innen im Landkreis Celle

Wieder geht ein Jahr dem Ende zu, doch bevor wir unsere Aufmerksamkeit auf das neue Jahr lenken und uns neue Dinge vornehmen, möchte ich noch einmal zurückblicken.

In 2023 wurden die Aktivitäten nach der Coronaeinschränkung in den einzelnen Bläsergruppen im Landkreis Celle weiter fortgeführt, verstärkt und umgesetzt. Das „Bläserleben“ und die damit verbundenen Werte konnten wieder gelebt werden. Gemeinsame Bläserveranstaltungen, wie das „Ab- und Anblasen des Jagdjahres“ in Oldau und Höver wurde durch die Teilnahme von vielen Bläsergruppen des Landkreises und teilnehmenden Gästegruppen bereichert. Meinen herzlichsten Dank an die Veranstalter mit ihren Hegeringen im Hintergrund. Die Organisation des Anblasens wird durch die 12-Ender mit der Unterstützung des Hegerings Flotwedel dankenswerter Weise

Foto: Rainer Klauenberg

fortgesetzt.
Auch in diesem Jahr wurden wieder Landesmeisterschaften für Pless- und Es-Horn durchgeführt. Bläsergruppen aus dem Landkreis Celle war nicht vertreten. Erfreulich wäre es, wenn im kommenden Jahr, die anstehenden Wettbewerbsmöglichkeiten zumindest anteilig wahrgenommen würden.
Im Landkreis Celle gibt es zurzeit elf Pless-Horn Gruppen und zwei ES-Horn Formationen. In den Bläsergruppen sind derzeit insgesamt ca. 150 Bläser:innen aktiv.

Für den Bläsernachwuchs hat sich u.a. Jörg Fitzke (Bläserobmann Celle) stark engagiert, so dass im August elf Jungbläser:innen die Hornfesselspange bekamen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die Durchführung und die Organisation an Jörg Fitzke. Außerdem geht der Dank an die Mitglieder des Vorstandes in der Prüfungskommission.
Ich hoffe, dass wir auch in 2024 weitere Anmeldungen aus den Bläsergruppen des Landkreises bekommen, um gegenüber des LJV in Hannover

unsere Aktivitäten in der Nachwuchsarbeit dokumentieren zu können.
Im Oktober 2023 hat die jährliche Sitzung der Kreisobleute für das Jagdhornblasen im Bezirk Lüneburger Heide erstmalig nach Corona wieder in Betzendorf stattgefunden.
Im November 2023 folgte die Versammlung der Bläser Obleute im Landkreis Celle im Vereinshaus der Jägerschaft Landkreis Celle in Scheuen, die bei den teilnehmenden Bläserobleuten auf große Resonanz stieß. Ein reger Gedankenaustausch erbrachte gute Erkenntnisse, die möglichst in 2024 umgesetzt werden sollten. Ich freue mich, wenn in Zukunft auch die Bläserobleute teilnehmen könnten, die in diesem Jahr nicht anwesend waren.

»Anblasen in Höfer 2023«

Folgende Pless-Horn Aktivitäten wurden in 2023 durchgeführt

- An/ und Abblasen des Jagdjahres
- Jahreshauptversammlung / Trophäenschau des JVC in Bergen
- 60. Jubiläumskonzert in Flottwedel
- Grüner Abend in Hermannsdorf
- Ferienpassaktion im Raum Sülze
- Hubertusmessen in Sülze, Klein Hehlen und in Winsen
- Wildseminar in der Albrecht -Thaer-Schule
- Qualifikation für die Plesshornfesselspange in Celle
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit des Umweltmobils
- Hegeringversammlung, Geburtstage, Beerdigungen und Jubiläen rundeten die Auftritte in 2023 ab.

Es-Horn Aktivitäten in 2023

- An- Abblasen des Jagdjahres,
- Es-Horn Seminar,
- Schießkreismeisterschaften in Scheuen,
- Jubiläumskonzert in Flotwedel (60 Jahre Bestehen der Bläsergruppe im Hegering)

»Bläser des Hegerings Winsen«

- Jubiläumskonzert in Hankensbüttel (60 Jahre Bestehen der Bläsergruppe "Isenhagener Land", 20 Bläsergruppen mehr als 300 Bläser),
- Sommerfest im Landgestüt Celle,
- Konzerte in Eldingen (Winterträume im Schloss Eldingen)
- Jägertreffen in Bispingen,
- Hubertusmessen in Klein Hehlen, Sülze, Abbensen (Gut Abbensen), Winsen und Ostenholz,
- Landeshubertusmesse Schleswig-Hollstein im Ratzeburger Dom unter der musikalischen Leitung von Michael Mull (von insgesamt 84 Es-Horn- Bläsern nahmen an der Messe neun Es-Horn-Bläser:innen aus dem LKC teil),
- der jährliche Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt in Celle.

Die Bläsergruppen im Landkreis Celle haben in 2023 aktiv ihre Aufgabe für das jagdliche Brauchtum gepflegt und umgesetzt. Besonders betonen möchte ich die beachtliche Öffentlichkeitsarbeit in diesem Zusammenhang.

Ich hoffe, dass zukünftig weitere Beiträge der Bläsergruppen aus allen Hegeringen des Landkreises Celle den Weg der Berichterstattung auch in den nächsten Jägerboten finden.
Ich bedanke mich bei allen aktiven Bläser:innen für ihr Engagement für das Jagdhornblasen, mit den planerischen und organisatorischen Herausforderungen. Ich bin mir sicher, dass wir weitere Möglichkeiten finden und nutzen werden, unsere Tradition des Jagdhornblasens in 2024 weiter fortzusetzen.

Peter Hahn,
Bläserobmann
Jägerschaft des Landkreises Celle e.V.

zimmerei rodehorst gmbh
holzbau & dachdeckerei

zimmerei rodehorst
belsen
winsener straße 8
29303 bergen

kontakt
tel. (05051) 470707 · fax (05051) 913070
info@zimmerei-rodehorst.de · www.zimmerei-rodehorst.de

• ausführung sämtlicher zimmer- & dachdeckerarbeiten
• bauplanung & betreuung • innenausbau
• akustikdecken • fachwerksanierung • altbausanierung
• zaunarbeiten • holzhandel

Führungen im Entenfang

Vorläufigen Termine der vorgesehenen Führungen im Entenfang Celle-Boye für 2024:

Jeweils sonntags, 10.00 Uhr, Wolthäuser Weg (Waldanfang)

17.03.2024
01.04. (Ostermontag) **2024**
14.04.2024
28.04.2024
12.05.2024
26.05.2024
09.06.2024
23.06.2024
04.08.2024
18.08.2024
08.09.2024

AschauTeiche
fisch·delikat·essen

Kommen Sie

Fisch genießen!

Teichwirtschaft & Räucherei
Aschauteiche 1
29348 Eschede • **T** 05142 2211 • **I** www.aschauteiche.com

Jahresbericht für das Jahr 2023 des Schießobmanns Jägerschaft Celle e.V.

Michael Becker
Schießobman
JLC

Liebe Jägerinnen und Jäger, Jagdschützen und Jagdschützinnen,

Als Abschluss des „sportlichen“ Jahres war es meine Aufgabe, den Schießobleuten in den Hegeringen die Verteilung der Standaufsichten (2024) für den Schießpark zur Verfügung zu stellen. Das ist auch der Moment, der mich daran erinnert, den Bericht für den Jägerboten zu schreiben. Ich freue mich, das nunmehr zum dritten Mal machen zu dürfen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mir dieses Ehrenamt so leicht wie möglich machten. Da sind natürlich die Schützen selbst, unser Vorstand und ganz besonders auch unserer Schatzmeisterin, welche keinen unerheblichen Teil übernimmt, um die Teilnahme an den Meisterschaften zu gewährleisten. Auch die neue Gruppe der Junioren durfte ich nicht nur um Hilfe bitten,.... ich bekam sie auch. In diesem Jahr führten wir wieder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durch. Nicht zuletzt um die Standaufsichten zu regenerieren. Im kommenden Jahr werden diese Ausbildungen auch weiterhin stattfinden. Teilweise im Rahmen jagdlicher Ausbildung.
Das führt mich auch schon zu den weiteren, durchgeführten Veranstaltungen, bzw. Wettbewerben im vergangenen Jahr.

Am 07.05.2023 fand unsere Kreismeisterschaft statt.
Bei schönstem Sonnenschein traten 45 Schützen aus acht Hegeringen, in einem spannenden Wettkampf der Jägerschaft Celle an. Wie immer, wurde in unserem Schießpark Celler Land geschossen. Es sollte um den Titel des Kreismeisters, sowohl im Einzel als auch im Team, geschossen werden. Weiter ging es um die beste Dame, den besten Junior, den besten Flinten- sowie den besten Büchsenschützen. Auch der Beste in der Alters- und Seniorenklasse wurde ausgeschossen. Natürlich fehlte auch ein neuer Keilermeister nicht.
Gesamtsieger und damit Kreismeister aller Klassen wurde Frank Köhler mit 333 Pkt., der für den Hegering Celle antrat, vor Manfred Rice (323 Punkte, Hegering Winsen/Aller) und Marcel Opitz (319 Punkte, Hegering Hermannsburg/Müden).
Der Hegering Hermannsburg-Müden musste den Pokal des Mannschaftsiegers an den Hegering Celle abgeben.

Dieser führte die Wertung mit 1173 Punkten an. Hermannsburg/Müden rutschte dadurch, mit 1162 Punkten, knapp auf den zweiten Platz. Dritte Mannschaft wurde der HGR Bergen 1 (1098).

Marcel Opitz konnte sich nicht nur als bester Junior (319 Pkt.) behaupten, sondern war auch bester Kugelschütze (194 Pkt.) und Keilermeister (95 Pkt.).

In der Junioren-Klasse reihten sich, auf den Plätzen 2 und 3, die Schützen Moritz Renk (263) und Soeren Bubke (227) ein. Als Kugelschützen folgten Marcel, der Kreismeister (193) und Manfred Rice (183).

Beim Wurftaubenschießen hatte unsere beste Dame (282 Pkt,), Eike Wessig, mit 28 von 30 Tauben die Nase vorn. Die Plätze 2 und 3 hatten ebenso viele Tauben; jedoch doppelten Frank Köhler (Platz 2) dreimal und Manfred Rice (Platz 3) viermal.

Bei den Senioren und Schützen der Altersklasse (wurden zusammen gewertet) belegte natürlich der Kreismeister Frank Köhler den Spitzenplatz. Ihm folgten Manfred Rice und Hans-Heinrich Fuhlrott (305 Pkt.). Somit musste Hans-Heinrich auch seinen Titel als Kreismeister 2022, ...zumindest für dieses Jahr, aufgeben.

Mein Dank gilt natürlich auch unseren Gast-Schützinnen Lea Wolf und Alice Wilken für Ihre Teilnahme sowie den Jagdhornbläsern unseres Vereins, unter der Leitung von Peter Hahn, welche unserer Siegerehrung einen würdigen Rahmen gaben. Auch möchte ich ganz besonders unseren Junioren auf beide Schultern klopfen, die wann immer möglich, mir zur Seite standen und eine große Hilfe waren. Großes Lob auch in Richtung Bäcker(innen) und Grillmeistern die für die hervorragende Verpflegung sorgten

Wie gut die Kameradschaft im Verein funktioniert, zeigten auch die zahlrei-

chen Spenden der Schützen, welche Ihre Munitionspreise in Richtung Junioren wandern ließen um so das Training zu unterstützen.

L andesmeisterschaft

Die Celler Junioren nahmen am 20. Mai 2023 mit fünf motivierten Schützen an den Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen der Junioren auf dem Schießstand Ohrensen der Jägerschaft Stade teil. Die neu gegründeten, aber hochmotivierten Celler Junioren konnten erste wertvolle Wettkampferfahrungen sammeln und mit 964 Punkten den siebten Platz belegen.

Landesmeisterschaften (Einzel) in Liebenau am 26.08.2023

Am 26. August 2023 wurde die Landesmeisterschaften aller Klassen in der Einzelwertung auf dem Schießstand der Landesjägerschaft Niedersachsen in Liebenau ausgetragen. Dafür konnten sich die niedersächsischen Schützen dieses Jahr erstmalig auf den vorangegangenen
Landesmeisterschaften der Mannschaftswertung qualifizieren. In einem fairen Wettkampf unter hervorragende Bedingungen wurden herausragende Ergebnisse erzielt.
Damit konnte Frank Köhler in der Altersklasse mit der herausragenden Leistung von 337 P. überzeugen und den zweiten Platz belegen. Marcel Opitz (327 P.) und Moritz Renk (312 P.) belegten den fünften und achten Platz in der Juniorenwertung.
Wir bedanken uns bei der Landesjägerschaft für die hervorragende Organisation dieses
jagdlichen Wettkampfes und gratulieren den glücklichen Siegern.

Groß Gold

Vom 08.06. - 10.06.2023 fand das DJV-Leistungschießen Nord zum Erwerb der Nadeln Sonderstufe Gold in allen 3 Stufen statt.
Die Jägerschaft Celle konnte 10 Leistungschützen melden, welche mit hervorragenden Schießergebnissen an diesen Tagen glänzten.
Frank Köhler führte unsere Ergebnisse mit 340 Punkten an und konnte sich somit die Leistungsnadel der Stufe 3 sichern.
Waidmannsheil zu dieser beachtlichen Leistung.

Bezirksmeisterschaft

Bei durchwachsenen, aber doch hervorragenden Bedingungen haben drei Mannschaften aus Celle – eine Junioren- und zwei Seniorenmannschaften – an der Bezirksmeisterschaft Lüneburg im jagdlichen Schießen 2023 teilgenommen. Auf dem Schießstand der Jägerschaft Uelzen in Linden wurden tolle Ergebnisse der Celler-Schützen erzielt. Marcel Opitz hat mit 330 Punkten den fünften Platz in der Gesamtwertung und den zweiten Platz in der Juniorenwertung erzielt. Moritz Renk hat mit 301 Punkten den vierten Platz in der Juniorenwertung belegt. Stephan Just hat in der B-Klasse mit 304 Punkten gesiegt und somit

seinen goldene Schießnadel erlangt. Die Celler Juniorenmannschaft hat in der Mannschaftswertung den dritten Platz belegt. Wir gratulieren den Siegern und danken der Landesjägerschaft Niedersachsen für die hervorragende Organisation des Wettkampfes und der Jägerschaft Uelzen für den schönen Waldschießstand in Linden.

Auch nahmen wir selbstverständlich an der Landesmeisterschaft der Damen und B-Vergleich teil. Dort überzeugte Eike Wessig mit 297 Punkten. Weitere Teilnehmer waren Stephan Just, Soeren Bubke und Jost Nickel.

Herzlichen Glückwunsch zu diesen sportlichen Leistungen!!

Bundesmeisterschaft 06.09.-09.09.2023 in Bremgarten

Anfang September gingen die qualifizierten Schützen in Bremgarten an den Start um sich auf Bundesebene in einem fairen Wettkampf zu messen. Die aus unserem Land, gemeldeten Jagdschützen waren überaus erfolgreich.
Umso mehr freut es uns, dass sich auch die Jägerschaft Celle e.V. mit Teilnehmern auf den Treppchen wiederfinden konnte. So errangen die niedersächsischen Junioren, mit 1294 Punkten, den Mannschaftsieg und somit die Goldmedaille. Aus unserer Jägerschaft durfte sich Marcel Opitz (315) hier verdient feiern lassen und eine Goldmünze entgegennehmen.

In der Altersklasse (Einzel) bestieg Frank Köhler das Treppchen. Die Ergebnisse aller auf dem Podest Platzierten mussten genauer "unter die Lupe" genommen werden um die Medaillen gerecht verteilen zu können. Die Schützen schossen alle 192 mit der Kugel und erlaubten nur je zwei Wurfscheiben die "heile Landung".
Mit dieser Leistung trug Frank Köhler auch zum Mannschaftssieg in der Altersklasse bei.
Die "erdverwachsenen" Niedersachsen hatten offensichtlich einen guten Stand und gewannen die Goldmedaille mit 1315 Punkten.

Vor den abschließenden Worten noch den **Ausblick auf das sportliche Jahr 2024:**

Neben unserer **Kreismeisterschaft am 02.06.2024 in Scheuen** stehen auch die Termine für folgende Wettkämpfe fest:

- **27.04.2024 LJN-Preisschießen** nach FITASC (unter Vorbehalt) in Liebenau
- **25.05.2024 Landesmeisterschaft der Juniorenmannschaften** in Westerbeck
- **30.05.–01.06.2024 Sonderstufe Groß-Gold (Nord) im jagdl. Schießen** in Liebenau
- **12.06.-15.06.2024 Landesmeisterschaft im jagdl. Schießen** Mannschaften der A+S-, Senioren & Altersklasse in Liebenau
- **28.06. + 29.06.2024 Bezirksmeisterschaft** für den

Bereich Lüneburg in Garlstorf

- **12.+ 13.07.2024 Landesmeisterschaft der Damenmannschaften und Landesvergleich der B-Mannschaften** in Garlstorf
- **17.08.2024 Landesmeisterschaft – Einzel** in Liebenau
- **04.09.-07.09.2024 Bundesmeisterschaften** in Garlstorf

Eine unserer wichtigsten Pflichten ist es, das Wild in der Jagdausübung schnell und sicher zu erlegen und ihm jegliche Form von Schmerz und Leid zu ersparen. Der sichere Umgang mit der Waffe ist hierfür absolute Voraussetzung. Darum freue ich mich über jeden Schützen in Scheuen, der den waidgerechten Schuss für die Jagdausübung trainieren möchte. Auch der fachliche Austausch beim „Klönschnack“ in unserem Vereinsheim ist immer ein paar Stunden in unserem Schießpark wert. Dazu sind Jung und Alt und auch Gäste jederzeit willkommen!
Ich freue mich auf eine erfolgreiche Saison im neuen Jagdjahr und wünsche viel Waidmannsheil und Diana immer an Eurer Seite.

Euer Michael Becker
Schießobmann der Jägerschaft Celle e.V.

Aktuelles aus dem Schießpark Celler Land

Zunächst erstmal vielen Dank an Euch Jägerinnen und Jäger, dass Ihr den Schießpark Celler Land regelmäßig besucht.
Im Schießpark wurde ich mehrfach angesprochen, dass mehr zeitliche Möglichkeiten zum Schießen mit Kurzwaffen geschaffen werden sollen. Ab diesem Jahr ist es nach Absprache mit Ernst Seeler an zwei Freitagen im Monat möglich, den Kurzwaffenstand zu nutzen. Die Termine und Rahmenbedingen dafür sind auf der Homepage der Jägerschaft zu finden. Zusätzlich liegen entsprechende Infoblätter im Vereinsheim des Schießparks aus. Auch werde ich auf der Homepage Tage mit absehbar hoher Auslastung des Schießparks veröffentlichen. Es lohnt sich also, ab und zu auf die Homepage der Jägerschaft zu schauen.
Im vergangenen Jahr war die Auslastung des Schießparks vor und während der Drückjagdsaison intensiv. Ich empfehle weiterhin den Schießnachweis frühzeitig zu absolvieren, um unnötige Wartezeiten von vornherein zu vermeiden.
Durch die Suchanzeige im Celler Jägerboten 2023 konnten zusätzliche Vertreter für Mitarbeiter des Schießparks gewonnen werden. Die Situation hat sich seitdem spürbar entspannt. Auch mit den Standaufsichten der Hegeringe an Samstagen klappt es gut.
Das Entdeckermobil der Jägerschaften Celle und Gifhorn war im vergangenen Jahr gut nachgefragt. Mit dem Anhänger kann Kindern Wissen zum Naturraum Niedersachsen spielerisch vermittelt werden. Die Kinder und auch diejenigen, die das Entdeckermobil eingesetzt haben, waren begeistert. Das Entdeckermobil kann für Grundschulen z.B. bei Naturtagen oder Projektwochen, bei Stadt- Dorf- oder Hoffesten und auch für Ferienaktionen genutzt werden. Sprechen Sie mich bei Bedarf darauf an. Auch hierzu sind Informationen auf der Homepage der Jägerschaft zu finden
Last but not least: Vielen Dank an den Vorstand der Jägerschaft und insbesondere an Sibylle Emmann für die tolle und immer konstruktive Zusammenarbeit. So macht die Zusammenarbeit Spaß.
Ich freue mich auf Euren Besuch im Schießpark Celler Land.
Waidmannsheil
Andreas Liermann

JAGD AUF HOLZ

Holzprodukte sind unser Revier.

Wir wittern die Gestaltungstrends mit Holz für den Innen- und Außenbereich und helfen Ihnen auf die richtige Fährte, um die beste Beute für Ihr Bauprojekt auszumachen. Vielleicht schmückt schon bald ein neuer Fußboden als Trophäe Ihr Zuhause?

Celle • Salzwedel • Braunschweig • Gardelegen
www.luhmann.info • holzshop-luhmann.de

Luhmann
Holz-Zentrum ...und mehr
Unternehmensgruppe

H. u. H. Luhmann GmbH
Im Rolande 3 • 29223 Celle
Tel. 05141 38 43-0
Fax 05141 9 32 07
Celle@luhmann.info

Bericht der Schatzmeisterin der Jägerschaft Celle

! Wir suchen unverändert eine/n Nachfolger/in für die Aufgabe des Schatzmeisters/ der Schatzmeisterin.

Sibylle Emmann

Liebe Jägerinnen und Jäger,
sehr geehrte Mitglieder,

zuallererst möchte ich mich bei Ihnen für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit mit mir im Jahr 2023 bedanken.
Für unsere vielen neuen Mitglieder und zur Erinnerung möchte ich hier erneut darlegen, wie sich der Jahresbeitrag der JS des LK Celle e.V. aktuell zusammensetzt.
Die letzte Beitragserhöhung wurde 2018 beschlossen und berücksichtigte lediglich die höheren Abgaben an die Dachverbände LJN und DJV.

Hier unsere Mitgliedsbeiträge seit 1.1.2019 und der Anteil, der an den DJV+LJN abgeführt werden muss.

	Mitgliedsbeitrag	Anteil DJV/LJN
Mitgliedsbeitrag JS Celle	97,- €	45,- €
Mitgliedsbeitrag Bläser (anerkannter Bläserstatus)	52,- €	45,- €
Ehrenmitglieder/Bläser	0,- €	0,- €
Jugend bis 18 Jahre	0,- €	0,- €
Mitglieder 18 – 25 Jahre (Ausbildung, Studium etc., muss jährlich nachgewiesen werden)	20,- €	10,- €
Bläser/Gäste ab 18 ohne Jagdschein	20,- €	10,- €
Gastmitglieder aus Niedersachsen oder anderen Bundesländern	45,- €	0,- €

Ein Mitgliedsjahr entspricht dem Kalenderjahr.
Die Mitgliedschaft kann fristgerecht jeweils bis 30.9. zum Jahresende gekündigt werden.
Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.
Durch Beschluss des Erweiterten Vorstands ist ab 2024 bei Eintritt in die Jäger-

schaft des Landkreises Celle e.V. die Erteilung eines SEPA-Lastschrift-Mandats erforderlich, weil der Aufwand sonst zu hoch wird. Der Mitgliedsbeitrag wird jeweils zum 1.2. eines Jahres per Lastschrift eingezogen. Mitglieder, die den Beitrag noch überweisen, werden gebeten ihre Zahlungsweise auf ein SEPA-Mandat umzustellen. Das SEPA-Mandat kann unter www.jaeger-schaft-celle.de heruntergeladen werden oder bei der Schriftführerin Vivienne Vieillot-Culemann unter schrift@jscelle.de bestellt werden.

Kontodaten der Jägerschaft des Landkreises Celle e.V.,
IBAN: DE62 2695 1311 0000 2002 46, Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
BIC: NOLADE21GFW

Liebe Mitglieder,
mit dem vergangenen Jahr 2023 liegt erneut ein besonderes Jahr hinter uns allen. Klimawandel, Preisanstieg, Kriege usw. fordern physisch und psychisch viel Kraft. Wie gut, wenn es dann einen positiven Ausgleich gibt durch die besonders gute Zusammenarbeit von Vorstand, Schießparkgeschäftsführer und Schießparkmitarbeitenden.
Mit großer Freude kann ich außerdem mitteilen, dass seit November 23 für die Buchhaltung der JS ein Mitglied gewonnen werden konnte. Sie heißt Anna Emde und wir begrüßen Sie hiermit auf das Herzlichste.
Mein Dank gilt aber auch allen in der Jägerschaft, die unverzagt und zupackend sich allen Widrigkeiten entgegenstellen, um eine gute Zukunft zu gestalten.
Mit besten Wünschen für ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2024 verbleibe ich
Ihre

Sibylle Emmann
Jägerschaft des Landkreises Celle e.V.
Schatzmeisterin
Tel.: 0176-31779368

Foto: S. Schmidt

BrP für Nachsuchenhunde
Alle 5 Gespanne konnten die Prüfung bestehen.

Foto: S. Wendt

Bericht der Hundeobfrau der Jägerschaft Celle

Jutta Rittmeyer

Liebe Jägerinnen und Jäger mit und ohne Hund,

Die Ausbildungskurse 2023 für die Jagdhunde und HF (HundeführerInnen) wurden von April bis September durchgeführt.
Ab September standen die jeweils angestrebten Verbands- bzw. Brauchbarkeitsprüfungen (BrP) auf dem Programm.
Die Jägerschaft Celle richtete in 2023 6 BrPen aus.
Von 28 gemeldeten und 26 geprüften Hunden haben 24 Hunde die jeweilige BrP bestanden.

Zusatzfächer, nach bestandener HZP:
8 Hunde
Volle BrP: 5 Hunde
BrP für Stöberhunde: 6 Hunde
BrP für Nachsuchenhunde: 5 Hunde

Weitere Hunde wurden erfolgreich auf Verbandsprüfungen (VJP, HZP, VGP, VSwP und VFSP) geführt.

Termine für die BrPen 2024 werden auf der HP der Celler Jägerschaft und der Hegeringe veröffentlicht. Es werden pro Prüfungen maximal 5 Hunde angenommen. Die Anmeldungen werden grundsätzlich in der Reihenfolge des Eingangs und erst nach Zahlung des Nenngeldes berücksichtigt. Außerdem weise ich darauf hin, dass Nenngeld Reugeld ist und bei Absage nach Nennschluß (14 Tage vor der jeweiligen Prüfung) nicht erstattet wird.

Herzlich bedanke ich mich bei denjenigen, die mich bei den Vorbereitungen und Durchführungen der Prüfungen unterstützten, sowie bei den Revierinhabern und Landwirten, die ihre Reviere und Flächen für die Ausbildungskurse sowie die Prüfungen zur Verfügung stellten.

Der Welpen-/Junghundekurs zur Früherziehung und Prägung für Jagdhunde wird von April bis September 2024 jeden Montag um 18:00 Uhr stattfinden.
1. Termin 15.04.2024
Treffpunkt: Hambühren Ende Bruchweg / Kreuzung L 310 / Parkplatz Richtung Süden.
Anmeldungen bitte bis zum 01.03.2024 NUR unter:
jl.rittmeyer@web.de

Die F-Kurse mit dem Ziel Verbandsprüfungen oder BrP beginnen am 10.04. bzw. am 13.04.2024.
Die Kurse finden 1 x wöchentlich bis August/September 2024 Mittwoch- bzw. Samstagnachmittag ab 15:00 Uhr statt und sind bereits ausgebucht. Treffpunkt. s. Welpenkurs.

Aufgrund der Änderungen im Tierschutzgesetz, die Anfang August 2014 in Kraft getreten sind, werden für die Teilnahme an den Kursen ausschließlich Mitglieder der Jägerschaft berücksichtigt.
Des Weiteren weise ich darauf hin, dass sowohl die Ausbildung als auch das Führen der Jagdhunde auf Prüfungen zur Ausübung der Jagd gehört, weshalb ein gültiger Jagdschein der HF zwingend notwendig ist.

Für Fragen rund um die Hundeausbildung stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2024, viel Freude mit den Hunden und Waidmannsheil wünscht

Ihre und Eure Hundeobfrau JLC

Jutta L.Rittmeyer

Foto: R. Klauenberg

Jahresbericht AG Junge Jäger Celle 2023

Am 01. Juni 2023 hat der Vorstand der Jägerschaft Celle mit einer Auftaktveranstaltung die Arbeitsgemeinschaft Junge Jäger in das Leben gerufen. Louisa Stöckmann und Moritz Renk haben sich bereit erklärt als Obfrau und -mann die Führung dieser Arbeitsgemeinschaft zu übernehmen.
Bei der ersten Veranstaltung der AG Junge Jäger am 05. Juli 2023 haben zahlreiche Junge Jäger im Alter zwischen 18 und 35 im Vereinsheim unseres Schießparks die Chance genutzt sich kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und einen regen Austausch über brandheiße Themen unter Gleichgesinnten zu führen. Die erste Veranstaltung wurde von vielen „Jungen Jägern“ angenommen und war ein voller Erfolg!

Später im Jahr haben sich die „Jungen Jäger“ gemeinsam auf die bevorstehende Drückjagdsaison vorbereitet. Am 13. Oktober hat die Arbeitsgemeinschaft den Schießnachweis auf den laufenden Keiler in unserem Schießpark Celler Land abgelegt und damit die Vorraussetzung für eine erfolgreiche und sichere Drückjagdsaison erfüllt.
Das Gründungsjahr der Arbeitsgemeinschaft wurde mit einer Weihnachtsfeier in der Eschenstube der Fleischerei Stöckmann in Eschede abgerundet und abgeschlossen. Bei einem leckeren Entenmenü haben die „Jungen Jäger“ am 15. Dezember den Abend genutzt sich gemeinsam auf die Weihnachtszeit einzustimmen und ein letztes Mal in den Austausch zu treten.

Wir bedanken uns bei dem Vorstand der Jägerschaft Celle sowie dem Team des Schießparks Celler Land für die hervorragende Zusammenarbeit, die großartige Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen!
Wir freuen uns auf das Jahr 2024 und weitere tolle Veranstaltungen mit der Arbeitsgemeinschaft.

Horrido & Waidmannsheil
Louisa Stöckmann & Moritz Renk
(Obfrau und -mann, AG Junge Jäger Celle)

Jahresplanung 2024 AG Junge Jäger Celle

Febr. 2024 //
Vortrag; Person und Thema noch offen
02.03.2024 //
Kreishegeschau JS Celle
April 2024 //
Vortrag; Person und Thema noch offen
Noch offen //
Jahreshauptversammlung JS Celle
02.06.2024 // Kreismeisterschaft
Juni 2024 //
Trophäenpräparation Maibock
Juli 2024 // Jahrescup Junge Jäger Celle
Sept. 2024 // Schießnachweis
Dez. 2024 // Weihnachtsfeier
Stammtische sind alle 6-8 Wochen zum Austausch und Kennenlernen geplant.

Landkreis Celle

Waffenrechtliche Erlaubnisse online beantragen

Seit dem 21.11.2023 können Anträge auf waffenrechtliche Erlaubnisse, wie zum Beispiel ein Antrag auf Erteilung eines kleinen Waffenscheines, auf Erteilung einer Waffenbesitzkarte oder Erwerbs- und Überlassungsanzeigen, beim Landkreis Celle online gestellt werden. Damit wird nicht nur das Papier, sondern auch der ein oder andere Behördengang gespart. Diese neue Möglichkeit wird bereits gut angenommen. Über die Internetseite des Landkreises Celle gelangen Nutzerinnen und Nutzer entweder direkt oder auch über das dort verlinkte Bürgerportal OpenR@thaus zu dem gewünschten digitalen Antrag. Ihr Anliegen finden Sie, wenn Sie in die jeweilige Suchmaske den Begriff Ihrer Wahl (bspw. Überlassungsanzeige) oder einfach „Waffe“ eingeben.
Nach einer sicheren Authentifizierung über die Bund-ID oder einen Gastzugang, erhalten Sie ein Nutzerkonto. Im Anschluss werden Sie Schritt für Schritt durch den Onlinevorgang geführt.

Wechsel der Zuständigkeit im Waffenrecht

Seit dem 1. November 2023 hat der Landkreis Celle die Aufgaben im Bereich des Waffen- und Sprengstoffrechts von der Stadt Celle übernommen. Damit ist der Landkreis alleiniger Ansprechpartner für waffen- und sprengstoffrechtliche

HB HEIZUNG
Baxmann
Heizung – Lüftung – Klima – Sanitär
Seit 1950 in Celle

Helmut Baxmann
Heizungsbau GmbH
Fuhrberger Str. 129
29225 Celle
Tel.: 05141 / 94970
www.baxmann-heizung.de

Angelegenheiten für alle Personen, die in Stadt und Landkreis Celle ihren Wohnsitz haben.
Sie finden die Abteilung Waffenrecht des Landkreises Celle in der Trift 26B, 29221 Celle.
WennSie ein Anliegen haben, stehen Ihnen
Herr Jothann (Tel. 05141 916-1029),
Frau Michels (Tel. 05141 916-1016) u.
Herr Schrader (Tel. 05141 916-1026)
zur Verfügung.
Per Mail ist die Abteilung unter waffenrecht@lkcelle.de erreichbar.
Die Öffnungszeiten sind:
Mo/Di: von 8.00 – 16.00 Uhr
Mi/Fr: von 8.00 – 13.00 Uhr und
Do: von 8.00 – 17.00 Uhr

Team der Waffen- und Sprengstoffbehörde beim Landkreis Celle in neuer Besetzung

Hallo liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist **Sinja Michels** und ich unterstütze seit August 2023 das Team der Waffen- und Sprengstoffbehörde des Landkreises Celle. Nach meinem dreijährigen dualen Studium mit dem Schwerpunkt Allgemeine Verwaltung konnte ich viele Erfahrungen sammeln, die ich nun praktisch umsetzen möchte. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!
Für waffen- und sprengstoffrechtliche Anliegen mit den Buchstaben Hf-O bin ich ab sofort Ihre Ansprechpartnerin. Alle Anliegen der übrigen Buchstaben bearbeiten meine Kollegen Herr Jothann (A-He) und Herr Schrader (P-Z).
Sie erreichen mich unter:
Tel. 05141/916-1016
E-Mail unter:waffenrecht@lkcelle.de
Oder nach Terminvereinbarung während der Öffnungszeiten des Landkreises Celle in der Trift 26 B, Zimmer 10.

Team der unteren Jagdbehörde des Landkreises Celle in verstärkter Besetzung

Hallo liebe Leserinnen und Leser, ich bin **Marieke Pöplow** und bin mittlerweile seit Februar 2023 in der unteren Jagdbehörde tätig.
Dort gehören unter anderem die Jagdscheinverlängerungen, alle Aufgaben im Zusammenhang mit der digitalen Streckenliste, sowie die
Prüfung von Jagdpachtverträgen zu meinen Tätigkeiten.
Auch in anderen jagdlichen Belangen bin ich neben Frau Abraham und Frau Hennecke als Ansprechpartnerin für Sie da.
Sie erreichen mich telefonisch unter 05141/916-1022 oder per Mail unter jagd@lkcelle.de
Oder während der Öffnungszeiten des Landkreises Celle in der Trift 26 B, Zimmer 9
Ich freue mich auf eine (weiterhin) gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

Jungjägerausbildung

Verehrte Jägerinnen und Jäger,

die Teilnehmerplätze unserer Vorbereitungslehrgänge auf die Jägerprüfung sind nach wie vor begehrt und die Kurse seit Jahren voll ausgebucht.

Werbung für uns ist einerseits die hohe Erfolgsquote, aber sicherlich auch die Nachhaltigkeit der intensiven Ausbildung in dem langen Dreivierteljahreskurs.

Der aktuelle Lehrgang besteht aus 25Teilnehmern. Wir haben im August begonnen und gehen im April in die Abschlussprüfungen. Am 7. Dezember haben wir die erste wesentliche Hürde auf dem Weg zum Jagdschein genommen und die Schießprüfung mit allen Teilnehmern im ersten Anlauf bestanden.

Unabhängig von der Jungjägerausbildung biete ich auch weiterhin Kurse für die Jagd mit Fanggeräten sowie die Ausbildung zur geschulten und kundigen Person und zur Trichinenprobenentnahme an.

Herzliches Waidmannsheil,

Michael Fürst

fuerst.fangjagd@t-online.de

Fotos: M. Fürst

»Aushändigung der Prüfugszeugnisse an die Jungjäger.«

Hegering Flotwedel

60 Jahre Jagdhornbläserjubiläum

Am 26. August 2023 fand ein bemerkenswertes Ereignis statt, das die Geschichte und die Leidenschaft der Jagdhornbläser Flotwedel würdigte. Das Jubiläumskonzert, anlässlich des 60-jährigen Bestehens, fand in Nienhof statt und zog Freunde und Musikliebhaber aus verschiedenen Teilen des Landkreises Celle an. Etwa 70 Bläser folgten der Einladung, um diesen bedeutenden Anlass gebührend zu feiern.

Die Veranstaltung wurde von Winfried Gajek, dem Hegeringleiter des Hegerings Flotwedel, feierlich eröffnet. Unter strahlendem Himmel und vor einer malerischen Kulisse versammelten sich die Gäste, um den Klängen der Jagdhornbläser zu lauschen. Die Worte des Hegeringleiters betonten nicht nur die historische Bedeutung dieses Jubiläums, sondern auch die fortwährende Hingabe und den Beitrag der Jagdhornbläser zur lokalen Kultur und Gemeinschaft.

Besonders begrüßenswert war die Anwesenheit von Ehrengästen. Frank Böse, der Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Flotwedel, war anwesend und würdigte in seiner Ansprache die beeindruckende Kontinuität und das Engagement der Jagdhornbläser. Ebenfalls anwesend waren Helge John, der Kreisjägermeister, und Edgar Frick, der stellvertretende Vorsitzende der Jägerschaft Celle. Ihre Präsenz unterstrich die Bedeutung dieser musikalischen Tradition für die Jagd und Landgemeinschaft.

Die Musik selbst war eine Würdigung an die Natur und die Jagd, dargeboten von den Jagdhornbläsern in einer eindrucksvollen Darbietung. (Siehe Foto) Die Klänge der Hörner schufen eine Atmosphäre, die sehr feierlich war. Die Bläser beherrschten ihre Instrumente meisterhaft.

Das Jubiläumskonzert war nicht nur eine musikalische Feier, sondern auch ein Treffpunkt für Menschen mit einer gemeinsamen Leidenschaft. Die Freude am Musizieren und die Verbundenheit zur Natur verbanden die Anwesenden auf besondere Weise. Das Konzert bot auch Gelegenheit zum Austausch zwischen den befreundeten Bläsern aus den verschiedenen Hegeringen des Landkreises Celle.

Foto: A. Manske

Die Landjugend hatte einen wertvollen Beitrag zum leiblichen Wohl der Gäste geleistet. Mit großer Gastfreundschaft servierten sie Getränke und herzhafte Bratwürste, die den Gästen eine kulinarische Freude bereiteten. Das Fest wurde zusätzlich durch die Frauen des Schießtheaters verschönert, die mit duftendem Kaffee und köstlichen Kuchen für eine angenehme und gesellige Stimmung sorgten.

Ein großer Dank gebührt unserem Bläserobmann Jens Klaus, der mit seiner intensiven Arbeit die Organisation und Gestaltung dieses Jubiläums übernahm. Ebenfalls hervorzuheben ist die kreative Dekoration, für die sich die Jagdhornbläserin Annegret Lichthardt zusammen mit ihrer Tochter verantwortlich zeigte. Die festlichen Tische wurden durch ihre geschmackvollen Blumengestecke zu einer Augenweide.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass der Jagdgenosse Hans Conradt mit seinem Team aus Nienhagen den Einsatz einer Drohne zur Rehkitzrettung anschaulich erläuterte. Auch wenn die Drohne aus sicherheitstechnischen Erwägungen nicht fliegen konnte, war es für die Anwesenden sehr eindrucksvoll, die Handhabung dieser Drohne erklärt zu bekommen.

Insgesamt war das Jubiläumskonzert der Jagdhornbläser Flotwedel ein Höhepunkt der lokalen Kultur, das die Bedeutung von Tradition, Musik und Gemeinschaft vereinte. Die 60 Jahre der Jagdhornbläser wurden gebührend gefeiert.

Götz Grimm

Hegering Winsen

Ferienpassaktion auf dem Museumshof in Winsen/Aller

Den letzten Sommerferientag konnten 31 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren im Rahmen einer Ferienpassaktion auf dem Museumshof in Winsen/Aller genießen. In einer Kooperation zwischen dem Hegering Winsen/Aller und der Reservistenkameradschaft Winsen/Aller unter Leitung des Vorsitzenden Heinz-Hermann Peters wurde die Aktion organisiert und durchgeführt. Selbstverständlich wurden keine militärischen Ausbildungsinhalte vermittelt, sondern den Kindern ein erlebnisreicher Ferientag geboten, an dem ihnen die Natur mit einem besonderen Blick auf die heimische Tier- und Pflanzenwelt nähergebracht und das gemeinsame Miteinander gefördert wurde. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder in Teams den Umgang mit Kompass und Landkarte erlernen, ein Einblick in die Grundlagen der Ersten Hilfe bekommen, Tarnen und Schminken ausprobieren und Zelte aufbauen. Eine weitere Station war das Erlebnismobil der Jägerschaft Celle, das von dem ErlebnisNATUR-Team des Hegering Winsen/Aller betreut wurde. Hier konnten die Kinder in einer Rallye ihr Wissen der heimischen Tier- und Pflanzenwelt zeigen und erweitern. Besonders interessant war für die Kinder, wie sie mit Nistkästen und Bienenhotels selber die Vögel und Insekten im eigenen Garten bzw. vor der eigenen Wohnung fördern

können. Zwischendurch konnten sich die Kinder mit Getränken und Spaghetti mit Tomatensoße stärken. Am Nachmittag fand der erlebnisreiche Tag einen schönen gemeinsamen Abschluss.

Text und Fotos: Birgit Birner, Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit des Hegerings Winsen/Aller

Termine Hegering Winsen:

Traditionelles Abblasen
10.02.2024, 18 Uhr
in Südwinsen, Bahnhofstraße 10

Grüner Abend (mit Anlieferung der Trophäen) im Gasthaus „Stadt Bremen“ in Südwinsen:
18.02.2024 ab 16 Uhr

Hegeringversammlung:
19.02.2024 ab 18.30 im Gasthaus „Stadt Bremen“ in Südwinsen

Hegering Lachtetal
2023 im Hegering

Im Mai sind etwa 120 Jagdhornbläser und Jagdhornbläserinnen sowie 200 Gäste dem Aufruf von Achim Meyer gefolgt und haben das neue Jagdjahr musikalisch begrüßt. Obwohl das Wetter uns auf eine harte Probe gestellt hat, war es eine sehr gelungene Veranstaltung. Achim Meyer hat es sich trotz seiner sehr schweren Krankheit nicht nehmen lassen, dabei zu sein und die Jagdhörner noch einmal zu genießen. Es war ein schwerer Abschied, denn Achim ist im Sommer verstorben.

Das Ferienpassteam um Mareike Buhr hat es auch in diesem Jahr wieder geschafft, Kinder für die Jagd zu begeistern. Vielen Dank, besser kann man Öffentlichkeitsarbeit nicht machen.

Wenn sich der Jagdhund verletzt hat oder von wehrhaftem Wild angenommen wurde, ist gezielte Hilfe wichtig. Was in diesen Fällen genau zu tun ist, konnte im Kompaktkurs „Erste Hilfe für den Jagdhund“ unter Anleitung einer erfahrenen Tierärztin erlernt und ausprobiert werden. Vielen Dank an Rolf Deecke für die Organisation des Abends.

Unsere Fähigkeiten beim jagdlichen Schießen konnten wir auf mehreren gemeinsamen Schießterminen trainieren und den Schießnachweis machen. Sogar das Schießen mit großkalibrigen Kurzwaffen und Flintenlaufgeschossen konnte ausprobiert werden. Vielen Dank an den Schießobmann Stephan Ludwig.

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung organisiert im Sommer 2024 erstmals eine „Woche der Natur“, durch die Menschen wieder raus in die Natur gebracht werden sollen. Unsere Projektidee „Dem Jäger über die Schulter geschaut“ war eine von über 1.000 eingereichten Projektideen und wurde angenommen. Damit sind wir in der Woche vom 15. bis 23. Juni 2024 dabei, Helfer sind herzlich eingeladen.

Hegering Lachtetal

Stoltmann

Parkett- und Teppichhaus

- **Meisterbetrieb in 3. Generation**
- Ihr Profi für Parkettarbeiten
  Renovierung - Reparatur - Neuverlegung
- Verlegung aller Beläge
- Aufmaß und Beratung vor Ort
- unverbindliche Angebotserstellung
- Maschinenverleih & Kettelservice
- Lieferung frei Haus

Ausstellung
auf ca
1500 qm²

Vinyl-Designbeläge
Parkettböden
Teppichböden
Teppichfliesen/Module
Kork
Laminat
CV-Beläge
Linoleum
Kugelgarn/Nadelfilz
Tapeten
Zubehör

Breslauer Straße 15 - 17 | 29358 Eicklingen | Tel.: 05144.2066

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr | Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

info@teppichhaus-stoltmann.de | **www.teppichhaus-stoltmann.de**

Die Veterinärbehörde des LK Celle teilt mit:

Bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP) handelt es um eine schwere Virusinfektion, die ausschließlich Schweine (Haus- und Wildschweine) betrifft und für diese tödlich ist. Auf den Menschen ist diese Erkrankung nicht übertragbar. Selbst der Verzehr infizierten Schweinefleisches birgt kein gesundheitliches Risiko. Auch für andere Haustiere ist die ASP nicht gefährlich. Bei Schweinen sterben nach einer Infektion allerdings >95% der Tiere nach 7 bis 10 Tagen.

Die Afrikanische Schweinepest ist eine Anzeigepflichtige Tierseuche mit erheblichen wirtschaftlichen Folgen. Um einen möglichen Ersteintrag von Afrikanischer Schweinepest in der Wildschweinpopulation möglichst früh zu erkennen und Bekämpfungsmaßnahmen einleiten zu können ist besonders die Beprobung von Fall- und Unfallwild beim Schwarzwild unbedingt erforderlich (zusätzlich zur Beprobung von gesund erlegtem Schwarzwild).

Jedes Stück Fallwild, auch Unfallwild, sowie jedes vor dem Schuss auffällige Stück (krank, stark abgekommen, verhaltensgestört, unterentwickelte Frischlinge u. ä.) und alle Stücke, die beim Ausweiden/Versorgen oder bei der Fleischuntersuchung mit bloßem Auge erkennbare pathologisch-anatomische Auffälligkeiten zeigen, sind auf KSP und ASP (Klassische- und Afrikanische Schweinepest) zu untersuchen.

Bei Fall- und Unfallwild ist, falls möglich, die Entnahme einer Blutprobe zu bevorzugen und für die Untersuchung ausreichend. Alternativ können Organproben (Milz, Niere, Lymphknoten, Rachenmandel (Tonsille) eingeschickt werden. Eine Beprobung von Fallwild ist auch unter Verwendung von Tupfern möglich, sollte aber nur erfolgen, wenn keine Blutprobe entnommen werden kann. Die Tupfer müssen unbedingt in bluthaltige Flüssigkeit bzw. bluthaltiges Gewebe eingetaucht werden. Werden nur noch Skelettreste aufgefunden, können Röhrenknochen, das Brustbein oder Reste einer Gliedmaße genommen werden. Entsprechende Blutprobenröhrchen und Tupfer werden mit den Wildmarken ausgegeben und sind auch im Veterinäramt und bei den Trichinenprobenabgabestellen, sowie auch bei der Hegeschau in Bergen erhältlich.

Die Beprobung von Fallwild erfolgt grundsätzlich durch die Jagdausübungsberechtigten. Bei Fragen oder Auffälligkeiten ist mit dem Veterinäramt Rücksprache zu halten um das weitere Vorgehen abzusprechen.

Im Rahmen des Monitorings wird auch auf die Aujeszkysche Krankheit

SVO
Sprengerstraße 2
29223 Celle
Telefon: 05141/2196-0
Fax: 05141/2196-1399

Geschäftszeiten des Kundencenters
montags bis donnerstags von 7.30 bis 16 Uhr
freitags von 7.30 bis 13 Uhr

SVO

(AK) untersucht. Die Feststellung der Aujeszkyschen Krankheit (AK) bei Wildschweinen ist weder anzeige- noch meldepflichtig und wird daher aus rechtlicher Sicht, im Gegensatz zur Feststellung der AK bei Hausschweinen, nicht als Tierseuchenausbruch bewertet. Dennoch stellt das Vorkommen der Erkrankung eine potentielle Bedrohung für die Hausschweinebestände und Haustiere (besonders Hunde) dar. Sollten AK- Antikörper nachgewiesen werden, werden die Einsender der Probe vom Veterinäramt telefonisch informiert. Zum Schutz der Jagdhunde sollte kein rohes (Wild-)Schweinefleisch an Hunde verfüttert werden und der unmittelbare Kontakt mit Schwarzwild auf das unbedingt Notwendigste begrenzt werden.
In diesem Zusammenhang ist die Wildtier-Koordinaten-Erfassungs-App (WilKEA) zu empfehlen. Diese App ist im APP Store/ Google Play Store kostenlos erhältlich. Bereits in tierseuchenfreien Zeiten ist WilKEA ein Angebot an alle Jäger/Innen in Niedersachsen, die Daten des Probenbegleitscheins für das Wildschwein-Monitoring zur Untersuchung auf Aujeszkyische Krankheit, Klassische und Afrikanische Schweinepest digital zu erfassen. Detaillierte Informationen, sowie der Antrag für die erforderliche Registriernummer sind hier zu finden:

https://tierseucheninfo.niedersachsen.-de/startseite/service /edv_programme/wilkea/die-wildtier-koordinaten-erfassungs-app-wilkea-208152.html

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Dr. Thomas Rezniczek

Amt für Veterinärangelegenheiten und Verbraucherschutz
Dienstgebäude: Alte Grenze 7, 29221 Celle, Zimmer 110

E-Mail:
Thomas.Rezniczek@lkcelle.de
Telefon: 05141/916-5908
Fax: 05141/916-5999
www.landkreis-celle.de/veterinaeramt

Foto: Reinhard Schmitz mit Leinwand, Farbe und Pinsel beim "Ansitz".

Die Wildtiermalerei

von Reinhard Schmitz • Celle

Die ersten Maler waren die Jäger.
Im heutigen Indonesien haben Forscher das älteste gemalte Bild in einer Höhle entdeckt. Es ist unvorstellbare ca. 44 000 Jahre alt und zeigt Menschen bei der Jagd.
Auch in Europa wurden bei Vallon-Pont-dÀrl in Frankreich Höhlenmalereien entdeckt, allerdings sind diese nur (!) ca. 30 000 Jahre alt. Dafür gibt es aber über 400 Wandbilder zu bestaunen.
1839 gab es die erste Fotoaufnahme und damit einen revolutionären Schritt für bildliche Darstellungen. Bis dahin basierten alle Bilder von Landschaften, Pflanzen, Porträts, Tieren darauf, dass sie von Malern, ganz selten von Malerinnen, dargestellt wurden.
Ein neues Zeitalter und eine Konkurrenz zur bildlichen Darstellung mit Pinsel, Leinwand und Farbe wurde geboren und hält bis heute an.
Will man die Wildtiermalerei einer Epoche oder Stilrichtung zuordnen, dann wird es schwierig. Es ist aber auch nicht von großer Bedeutung. Viel mehr stehen Eigenschaften wie Komposition, Farbgebung, Stilmittel und Wesensübertragung der Tiere im Vordergrund der Bilder. Zur Darstellung gemalter Tiere gehört zwingend das Wissen der Lebensweise, der Anatomie und der Ernährung. Hinzu kommen Zyklus bedingte Veränderungen des Gefieders, des Fells und der Paarungszeit.
Jägerinnen und Jäger können oft durch jahrzehntelange Beobachtungen auf einen unschätzbaren Beobachtungsfundus zurückgreifen. Dadurch wird es möglich, stimmungsvolle Momente ausdrucksstark im Bild festzuhalten
Die Wildtiermalerei ist heute ein Randgebiet der Malkunst und muss sich gegen die flüchtige und massenhafte Flut von schnellen Smart-Phone Fotos behaupten. Dabei ist sie doch einzigartig.
Die Wildtierbilder sind die Ergebnisse von Beobachtungen in der Natur. Es sind oft inspirierende Beobachtungsmomente, die mich veranlassen, daraus ein Bild zu komponieren.
Zunächst entsteht das Bild nur in meiner Fantasie. Die Frage ist, was will ich wie darstellen, welchen Ausdruck sollen die Tiere, die Landschaft und der Himmel vermitteln, in welcher Atmosphäre „kleide“ ich das Gemälde. In welcher Perspektive ist die Darstellung der Tierart am geeignetsten. Sind alle wichtigen Aspekte zu einem „Gedankenbild“ gereift muss es „nur „ noch auf die Leinwand gebracht werden. Im Regelfall dauert dieser vergnügliche Prozess dann einige Monate.
Ohne bildliche Überlieferung wäre die Geschichte der Menschen vor 1869 völlig unbekannt. Die Malerei ist ein wesentlicher Teil unserer Kultur. Die Wildtiermalerei ist dabei ein winziger, aber einzigartiger Teil davon.

Reinhard Schmitz - Celle
E-Mail: repieno@arcor.de

Wildtiertattoos und Schnipselbilder

Karina Schaper, Celle

Seit 2011 ist die Cellenserin mit ihrem Tattoostudio präsent und hat sich auf farbige Motive spezialisiert.

Darstellungen von Wildtieren, Tierportrais oder aus dem Fantasybereich anmutende Kreaturen liegen ihr sehr.

Jedoch nicht nur als Tätowiererin auf der Haut sondern auch als Künstlerin auf eigens entwickelten Malgründen (Schnipseltechnik) haben ihre Werke einen hohen Wiedererkennungswert. Wer K-Rina und ihre Werke zeitnah life in Augenschein nehmen möchte ist herzlich Willkommen sie auf der FlotART (8.+9. Juni 2024) im Kunst Haus Alte Schule Bröckel zu besuchen.

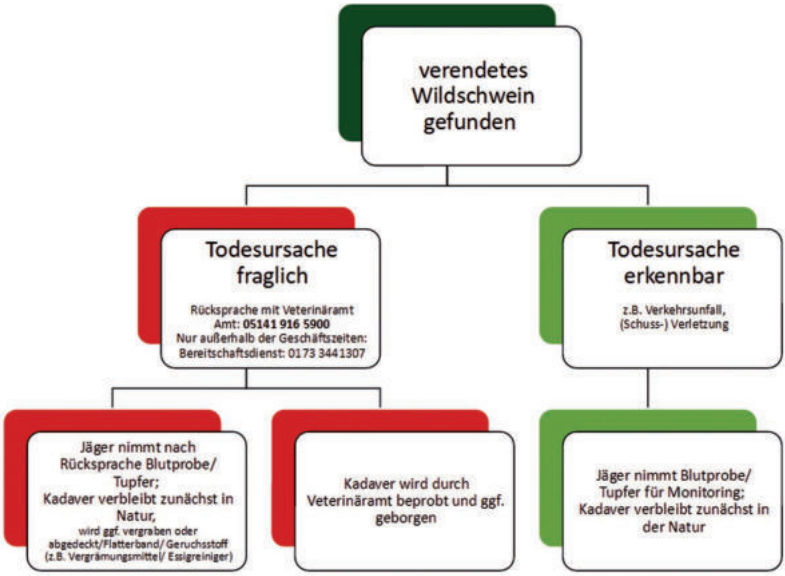
www.karinatattoo.com
FB: K-Rina
Instagram: krina_tattoo
E-Mail: k-rinaart@web.de

Tattoo „Eichhörnchen“

Schnippseltechnik „Hirsch“

Tattoo „Keiler“

Entscheidungshilfe bei verendetem Schwarzwild



wichtige Begleitumstände

- Altersklasse/ Gewicht
- Fundort (freies Gelände, Gebüsch, Tümpel, Suhle,…)
- Zustand des Kadavers (frisch, verwest, Tierfraß,…)
- Anzahl verendeter Wildschweine
- restliche Rotte bekannt und unauffällig?

Fundmeldung möglichst auch über TFK- APP (Tierfundkaster) des Dt. Jagdverbandes. Die APP ist kostenfrei im Play Store / App Store erhältlich.

Zur Entscheidungshilfe bitte heraustrennen und zur Jagd mitführen.

www.vbsila.de

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank eG
Südheide – Isenhagener Land – Altmark